



Megina Gymnasium · Am Knüppchen 1 · 56727 Mayen

Am Knüppchen 1  
56727 Mayen

Stadtverwaltung Mayen  
Herrn Oberbürgermeister Dirk Meid  
Frau Sandra Dietrich-Fuchs  
Rosengasse 2  
56727 Mayen

Telefon 02651 / 96 94 0  
Fax 02651 / 96 94 44

info@megina-gymnasium-mayen.de  
www.megina-gymnasium-mayen.de

nachrichtlich  
an die Fraktionsvorsitzenden

Se/Af  
Verwaltung\Stadtverwaltung Mayen OB Meid-Schulsozialarbeit-  
230524

Mayen, den  
24. Mai 2023

## **Antrag auf Aufstockung der Schulsozialarbeit**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Meid,  
sehr geehrte Frau Dietrich-Fuchs,

im Namen der Schulgemeinschaft möchte ich mich für die bisherige Unterstützung der pädagogischen Arbeit am Megina Gymnasium Mayen durch die Bereitstellung einer Schulsozialarbeit seit Ende 2017 bedanken. Im Gegensatz wie z. B. zur Schulform Realschule plus ist dies leider immer noch keine Selbstverständlichkeit. Frau Jana Theisen hat einen festen Platz in der pädagogischen Arbeit unserer Schule eingenommen und ist anerkannte Fachfrau für die Arbeit mit Jugendlichen.

In unserer Schule leistet die Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag für ein positives Schulklima und ist inzwischen eine etablierte und anerkannte Anlaufstelle für Schüler\*innen, nicht nur in emotionalen und persönlichen Krisensituationen. Gemeinsam mit den Lehrkräften begleitet sie junge heranwachsende Menschen in einem wichtigen Lebensabschnitt. Insbesondere in akuten Fällen, wie z. B. Konflikten und plötzlich auftretenden psychischen Krisensituationen ist ein unmittelbares Handeln unabdingbar. In diesen Fällen hat sich die direkte und konstruktive Zusammenarbeit mit eingespielten Strukturen von Frau Theisen und den Lehrkräften, meist den Klassen- oder Stufenleitungen, bewährt.



Seit 2017 hat sich jedoch viel verändert. Da ist zunächst der gesellschaftliche Wandel der letzten Jahre zu nennen. Mit der Zusammenführung der Schularten Haupt- und Realschule in die Realschule plus, die seit dem Schuljahr 2013/14 abgeschlossen ist, sowie der Zunahme des Anteiles von Menschen mit dem Abschluss Abitur von vormals 30% auf derzeit ca. 42%, hat sich seit 2017 die Schülerschaft an der Schulart Gymnasium deutlich verändert. Dies gilt auch für unsere Schule mit einem ländlichen Einzugsgebiet. Dadurch hat die Heterogenität der Lerngruppen massiv zugenommen. Zusätzlich hat die Anzahl der Schüler\*innen mit besonderem pädagogischem Bedarf zugenommen. Waren diese vor 10 Jahren eher die Ausnahme, sind sie inzwischen in vielen Klassen mit steigender Tendenz zu finden. Verstärkt wird dieses durch einen erheblichen Förderbedarf im Bereich von Lernstörungen, wie z. B. der Leserechtschreibschwäche. Somit steht die unterrichtliche Arbeit in Lerngruppen mit in der Regel 25 bis 30 Schüler\*innen vor neuen und erheblichen Herausforderungen.

Die häufigen auftretenden psychischen Belastungen der jungen Menschen sind ebenfalls angestiegen. Sie äußern sich in Schulangst und auftretenden Konflikten – mit einem Schwerpunkt in der Orientierungsstufe. Weitere erhebliche Faktoren sind in allen Jahrgangsstufen familiäre Situationen und die Selbstfindung der Heranwachsenden. Viele sehen sich den schulischen Anforderungen nicht gewachsen und setzen sich zunehmend selbst unter Druck. Daraus resultieren beispielsweise Panikattacken und Angststörungen. Die derzeitige Situation mit Krisen aller Art und dem Krieg in der Ukraine trägt ebenfalls nicht unerheblich dazu bei. Dies äußert sich auch in der Zunahme von individuellen Krisen, die auch im Bereich der Berufsberatung ab Klasse 8 zunehmend auftreten.

Die Weitervermittlung und Anbindung an zuständige Beratungsstellen und Institutionen, wie z. B. Psychotherapeuten - die mit langen Wartezeiten verbunden sind - ergeben in vielen Fällen keine schnelle Verbesserung der Lebens- und Lernsituation. Daraus resultiert ein erheblicher zusätzlicher Aufwand für die Schulsozialarbeit bei der Begleitung der akuten Fälle.

Die Schulsozialarbeit steht vor neuen Herausforderungen, da Kinder und Jugendliche nicht immer sofortige Ansprache und Hilfe erfahren; durch die hohe Anzahl an Einzelfallberatungen sind Gruppenangebote oder präventive Maßnahmen kaum umsetzbar. Gruppendynamiken und Konflikte können durch das hohe Aufkommen von Herausforderungen nicht ausreichend bearbeitet werden. Dieser Umstand trägt folglich nicht zur Verbesserung des Schulklimas bei.

Hinzu kommt, dass sich die Anzahl der Schüler\*innen in den einzelnen Jahrgangsstufen seit 2017 deutlich verändert hat. Die ehemals kleineren Jahrgangsstufen der 5ten, 6ten und 7ten Klassen sind inzwischen in den 10ten, 11ten und 12ten Klassen angekommen. Durch die von unten nachwachsenden größeren Jahrgängen ist in den kommenden Jahren eine deutliche Zunahme der Schülerzahl am Megina Gymnasium absehbar. Aktuell sind die 8ten bis 12ten Klassen im Durchschnitt vierzünftig und die Orientierungsstufe mit den Klassen 5 und 6 sechszünftig.

Zusätzlich stellt sich das Megina Gymnasium mit viel Engagement der wichtigen und anspruchsvollen Aufgabe, Menschen mit Migrationshintergrund zu integrieren. Der für sie schwierige Erwerb der benötigten Sprachkenntnisse und das Miteinander von Menschen, deren Nationen im Krieg sind, erfordert eine intensive kontinuierliche pädagogische Betreuung. Die Schüler\*innen folgen zum Teil dem Regelunterricht in verschiedenen Klassen. Zusätzlich ist für sie ein Sprachkurs mit 20 Wochenstunden eingerichtet. Die Aufteilung



der Teilnahme am Sprachkurs und Regelunterricht orientiert sich für uns individuell an dem vorhandenen Sprachniveau der betroffenen Schüler\*innen. Mittelfristig soll die Teilnahme am Regelunterricht in den betreffenden Jahrgangsstufen gesteigert werden. Zuletzt wurde die Situation in diesem Bereich wesentlich durch den weiterhin andauernden Krieg in der Ukraine verschärft.

Weiterhin zeichnet sich deutlich ab, dass aufgrund der Corona-Krise ein deutlicher Aufholbedarf besteht, um Defizite im sozialen Miteinander aufzuarbeiten. Diese müssen langfristig mit viel gemeinsamem Üben, Nachholen und individueller Förderung aufgearbeitet und abgebaut werden. Somit besteht auch in diesem Bereich ein erheblicher Mehraufwand, der sich aber langfristig auszahlen wird.

In allen genannten Bereichen tragen insbesondere niedrigschwellige vorbeugende und frühzeitige Maßnahmen wesentlich dazu bei, intensive, langfristige und dann meist kostenintensive Maßnahmen zu vermeiden.

Mit den derzeit verfügbaren Stunden von Frau Jana Theisen ist dies leider nicht in dem notwendigen Umfang möglich. Die verfügbaren 30 Wochenstunden reichen kaum aus um den Einzelfällen - meist mit regelmäßigem Bedarf - gerecht zu werden; im Schuljahr 2021/22 wurden ca. 70 Einzelfälle durch die Schulsozialarbeit betreut. Hinzu fordert die Dokumentation, die Netzwerkarbeit, die Teamgespräche mit Lehrkräften und die Elternarbeit einen erheblichen zeitlichen Aufwand.

Wir beantragen eine Aufstockung der Schulsozialarbeit an unserer Schule auf 60 Wochenstunden, damit die bereits vorhandenen Ideen und Konzeptansätze weiterhin geplant, umgesetzt und begleitet werden können. Weiterhin könnten die Konzepte für präventive Maßnahmen, wie z. B. Resilienzförderung, Teambuilding und Kompetenztraining in Gruppen nicht mehr nur - wie bisher - eingeschränkt durchgeführt werden. Diese Angebote wären wichtig, um akuten Krisen vorzubeugen, die Angebote nachzubereiten und weiterzuentwickeln und daraus neue Ansätze zu implementieren.

Vorhandene Ideen sind beispielsweise:

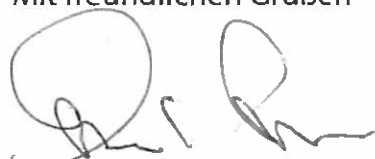
- in der Jahrgangsstufe 5 eine Unterrichtsstunde (im 14tägigen Rhythmus) in Kooperation mit der Klassenleitung zu gestalten.
- Im Umfang von 1 bis 2 Stunden ein wöchentliches Kompetenztraining mit verhaltensauffälligen Schüler\*innen durchzuführen.
- Zum Thema Mobbing bedarfsorientierte Workshops im Umfang von 5 Stunden anzubieten.
- Bei ca. 40 Klassen entspricht ein 10%iger Bedarf einem durchschnittlichen Umfang von 1 Wochenstunde. Weitere Ideen und Konzeptansätze sind in den Bereichen sexualisierte Gewalt und Achtsamkeit vorhanden.

Durch eine Verteilung der beantragten Stunden auf zwei Sozialarbeiter\*innen ist zudem eine tägliche Ansprechbarkeit für akute Fälle realisierbar. Weitere qualitätsfördernde Vorteile liegen in der kollegialen Fallberatung und der Möglichkeit eine Vertretungsregelung bei Ausfällen durch Krankheit und an Urlaubstagen zu realisieren.



Gerne stehen wir für einen Diskurs und eine persönliche Erläuterung in unserem oder Ihrem Haus zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized 'M' followed by a cursive 'S' and 'X'.

Michael Sexauer, OStD  
(Schulleiter)

